



Interreg
Deutschland - Danmark



Programmjahresbericht 2018



Durchführungsbericht für das Programm Interreg Deutschland-Danmark 2018

1. Angaben zum jährlichen Durchführungsbericht

CCI-Nr.	2014TC16RFCB056
Titel	Interreg V-A Deutschland-Dänemark
Version	1
Berichtsjahr	2018
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	26.06.2019

2. Überblick über die Durchführung des Kooperationsprogramms (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 14 Absatz 3 Buchstabe a der Verordnung (EU) Nr. 1299/2013)

Wichtigste Informationen zur Durchführung des Kooperationsprogramms für das betreffende Jahr, einschließlich Finanzinstrumenten, mit Bezug auf die Finanz- und Indikatordaten.

Projekte

In 2018 gab es zwei Antragsfristen (am 19. Februar und 22. Juni), zu denen Projektanträge im Programm eingereicht werden konnten.

Insgesamt wurden 10 Projektanträge dem Interreg-Ausschuss vorgelegt und 9 Projekte (davon 5 in der Priorität 1, eins in der Priorität 2 und 3 in der Priorität 4) mit einem Gesamtvolumen von 23.838.296,96 Euro, davon 14.882.403,10 Euro an Zuschuss aus den Programmmitteln, bewilligt. In 2018 wurden auch zum ersten Mal Ergänzungsanträge, also zusätzliche Fördermittel für ergänzende innovative Aktivitäten für bereits bestehende Projekte, bewilligt. Es wurden insgesamt 5.011.630,72 Euro an zusätzlichen förderfähigen Gesamtkosten, davon 2.973.297 Euro an Fördermitteln, für 5 Projekte (DEMANTEC, Bonebank, Rollflex, JUMP, Panama) bewilligt.

Das entspricht kumuliert mit den Vorjahren zu Ende 2018 einem Bewilligungsstand von 79,88 % der EFRE-Programmmittel (ohne Technische Hilfe). Aufgrund der hohen Auslastung beschloss der Interreg-Ausschuss die vorübergehende Schließung der Prioritäten 1 und 4 nach der Antragsfrist im Januar 2019. Über eine erneute Öffnung wird entschieden, wenn ggf. unverbrauchte Mittel aus abgeschlossenen Projekten wieder für die Bewilligung zur Verfügung stehen. Der Stand der jeweils noch verfügbaren Fördermittel wird durch die Administration kontinuierlich beobachtet, um Restmittel zum Programmende hin möglichst optimal allokatieren zu können.

Zudem wurden in 2018 zu den beiden Berichts- und Auszahlungsfristen im Februar und September Fördermittel von den bisher genehmigten Projekten und durch die Programmverwaltung (Technische Hilfe) abgerufen. Insgesamt wurden 22.231.074,58 € in 2018 als förderfähige Gesamtkosten geltend gemacht, davon 1.482.716,93 € an Kosten für die Programmverwaltung.

In Bezug auf die Outputindikatoren zeichnet sich weiterhin schon ab, dass die im Kooperationsprogramm avisierten Zielwerte bei einigen Outputindikatoren zu niedrig angesetzt wurden, da in den Prognosen viele Indikatoren bereits jetzt übererfüllt sind. Der tatsächliche Stand der Erreichung der Zielwerte durch die bewilligten Projekte und die Programmadministration ist gut. Teilweise wurden die Prognosen bereits erfüllt oder in einzelnen Fällen sogar übererfüllt. Es ist davon auszugehen, dass die Ziele bis zum Programmende durch die Projekte erreicht werden.

Stand Etappenziel Performance Framework: Die Etappenziele der Prioritäten 1, 3 und 4 wurden alle erreicht oder teilweise sogar weit übertroffen (auch hier durch ursprünglich zu niedrig angesetzte Zielwerte). In Bezug auf das spezifische Ziel 2.1 wurde das Etappenziel beim Outputindikator verfehlt. Aufgrund der Prognosen ist davon auszugehen, dass der Outputindikator zum Programmende jedoch erfüllt sein wird. Der Finanzindikator beinhaltet noch nicht die mit dem Projektjahresbericht 2018 von den Projekten geltend gemachten Gesamtkosten für die zweite Jahreshälfte 2018, da diese zum Zeitpunkt der Abgabe des AIR noch nicht abschließend geprüft und bescheinigt waren. Insofern ist der Zielwert formal verfehlt, inklusive dieser Kosten werden aber über 85% des Zielwerts erreicht. Vgl. dazu auch 9.1 und 14.

Die Ergebnisindikatoren wurden plangemäß in diesem Jahr gemessen. Das Bild ist insgesamt gemischt, wobei teilweise das Drop-in-the-Ocean-Problem besteht, während bei den Index-Indikatoren die teilweise geringen Rückläufe repräsentative Aussagen verhindern. Bei einigen Indikatoren wie bei den regionsinternen FuE-Ausgaben in Priorität 1 oder der Integration im Bildungsbereich in Priorität 3 gibt es deutliche Steigerungen, in anderen, wie dem Grad der institutionellen Integration oder der kulturellen Integration gibt es Rückgänge. Die Ursachen dafür müssen noch eingehend untersucht werden. In Bezug auf den Ergebnisindikator zum nachhaltigen Tourismus (spezifisches Ziel 2.2) wurde ein Antrag auf Programmänderung bei der EU-Kommission gestellt, da die notwendigen Daten zur Erhebung aufgrund eines Zeitreihenbruchs nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Antrag wurde vorübergehend abgelehnt, da die notwendige Baseline und der Zielwert erst Anfang 2019 ermittelt werden. Der Antrag wird dann erneut eingereicht.

Insgesamt 5 Projekte haben als erste Projekte im Programm ihre Aktivitäten in 2018 abgeschlossen (SPICE, Prometheus, KultKit, REACT und InnoCan). Die Schlussberichterstattung und Schlussabrechnung lief zum Abschluss des Jahres 2018 noch.

Projektelevaluation

In 2018 wurden durch den externen Gutachter Kienbaum Zwischenevaluierungen bei 14 Projekten durchgeführt, die zu weiteren Erkenntnissen und Handlungsempfehlungen auf Projekt- und Programmebene geführt haben. Für jedes Projekt wurden ein Evaluationsbericht sowie ein zweiseitiger Überblick über die Ergebnisse der Evaluation und die Bewertung erstellt. Insgesamt zeigt sich im Ergebnis, dass die Projekte alle gut laufen und voraussichtlich ihre geplanten Ziele erreichen werden.

Zudem wurden in 2018 die ersten drei Schlussevaluierungen für abschließende Projekte durchgeführt. Im Ergebnis zeigt sich, dass die Projekte Handlungsempfehlungen aus der Zwischenevaluierung aufgegriffen haben und dadurch ihre Performance noch verbessern konnten.

Insgesamt zeigte sich, dass sie ihre geplanten Ziele und teilweise sogar darüber hinaus zusätzliche Effekte erreichen konnten.

Programmverwaltung

Die Verwaltungsbehörde in Kiel (Deutschland) und das Sekretariat in Kruså (Dänemark) führen das Programm gemeinsam und im Sinne der Aufgabenteilung der Programmpartnervereinbarung und der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme durch. Es wurde weiter an dem elektronischen Datenaustauschsystem gearbeitet und die letzten noch fehlenden Komponenten (Zahlung, Statistik und Kommunikation) sind in Betrieb gegangen.

Im Rahmen der Kommunikationsstrategie fanden 2018 viele Maßnahmen statt, um das Programm Interreg Deutschland-Danmark den Bürgerinnen und Bürgern der Programmregion näher zu bringen, Projektakteure vielseitig zu unterstützen und die Zusammenarbeit der Partner zunehmend zu stärken.

2018 wurden 8 Pressemitteilungen, sowie 2 Presseeinladungen veröffentlicht und 10 Newsletter an 818 Empfänger auf deutscher und dänischer Seite verschickt. Anhand der täglichen Medienüberwachung konnten in den deutschen und dänischen Medien 203 Artikel erfasst werden, die das Programm und die genehmigten Projekte thematisieren. Neben Workshops für Projekte zu unterschiedlichen Themen wurde zudem auch als neues Konzept die sogenannte Interreg-Karawane eingeführt, die Interreg und die Europäische Union den Bürgern vor Ort näherbringen soll.

Interreg-Ausschuss

In 2018 ist der Interreg-Ausschuss in zwei Sitzungen (am 20.06.2018 in Malente und am 12.12.2018 in Nykøbing) zusammengekommen, um Projekte zu bewilligen und programmrelevante Themen zu diskutieren und entsprechende Beschlüsse zu treffen. Die Themen und Diskussionen in 2018 betrafen neben der Bewilligung von Projekten unter anderen die Finanzsteuerung und Überlegungen zur Verwendung der restlichen Fördermittel im Programm, Überlegungen zur Kommunikation von Programm- und Evaluationsergebnissen und erste Ausblicke auf die Gestaltung der neuen Förderperiode.

3. Durchführung der Prioritätsachse (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

3.1 Überblick über die Durchführung

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
P1	Grenzüberschreitende Innovation	<p>In 2018 wurden in der Priorität 1 fünf Projekte mit einem Gesamtvolumen von 15.437.843,74 Euro bewilligt, davon ein Zuschuss aus Programmmitteln in Höhe von 9.262.706,24 Euro.</p> <p>Alle bewilligten Projekte kommen aus dem Bereich der Medizin/Gesundheit: Das Projekt <i>CheckNano</i> entwickelt einen Prototypen für einen Test auf toxische Nanopartikel für die Medizintechnik, das Projekt <i>HERACLES</i> entwickelt die Ergebnisse des Vorgängerprojekts <i>Prometheus</i> im Bereich Patient Empowerment weiter, <i>NorDigHealth</i> erprobt Gesundheitstechnologien in zwei Tech Towns, <i>Access & Acceleration</i> etabliert eine grenzüberschreitende Plattform für technologische Innovationen im Gesundheitsbereich und <i>Changing Cancer Care</i> will die Krebsdiagnostik und –behandlung verbessern</p> <p>Zudem wurden 3 Ergänzungsanträge für die Projekte <i>Bonebank</i>, <i>DEMANTEC</i> und <i>Rollflex</i> in einer Gesamthöhe von 3.647.408,98 Euro (davon 2.154.764 Euro Fördermittel) bewilligt.</p> <p>Die Projekte <i>SPICE</i>, <i>Prometheus</i> und <i>InnoCan</i> haben ihre Projektaktivitäten abgeschlossen.</p> <p>Die Prognosen und die bisherigen erreichten Ergebnisse zeigen, dass viele der Outputindikatoren in der P1 übererfüllt werden. Insbesondere die Beteiligung von Forschungseinrichtungen und Unternehmen an grenzüberschreitenden Netzwerken ist deutlich höher als im Vorfeld angenommen. Der Stand der der tatsächlichen Erreichung der Indikatorenwerte durch die Projekte ist gut. Teilweise wurden die Indikatorenprognosen bereits erfüllt, bei allen anderen werden die Ziele voraussichtlich erfüllt werden.</p> <p>Der Ergebnisindikator zeigt eine deutliche Steigerung gegenüber der letzten Messung. Das Referenzjahr für die Daten ist allerdings 2015 und der konkrete Beitrag des Programms ist nicht konkret bezifferbar (Drop-in-the-Ocean- Problematik).</p>
P2	Nachhaltige Entwicklung	<p>Im Jahr 2018 wurde in der Priorität 2 ein Projekt mit einem Gesamtvolumen von 2.463.509 Euro bewilligt, davon ein Zuschuss aus Programmmitteln in Höhe von 1.478.105 Euro.</p> <p>Das Projekt <i>TASTE</i> möchte die Nachhaltigkeit im Lebensmittel- und Gastronomiebereich in Deutschland und</p>

		<p>Dänemark erhöhen.</p> <p>Im Ziel 2.1 sind die Prognosen für die Zielerfüllung in einigen Fällen gut, in anderen spiegelt sich weiterhin die begrenzte Nachfrage für diese Priorität. Auch hier ist aber die Beteiligung von Unternehmen schon höher als ursprünglich angenommen. Die Etappenziele für die Indikatoren für den Leistungsrahmen werden aus diesem Grund auch verfehlt, wobei die Prognose für den Outputindikator zeigt, dass das Gesamt Ziel für 2023 voraussichtlich erreicht wird (S. 14.). Beim Ziel 2.2 zeigen die Prognosen wiederum eine Übererfüllung einiger Indikatoren, insbesondere die Beteiligung von Organisationen an diesem Themenbereich ist deutlich höher als erwartet. Der Stand der der tatsächlichen Erreichung der Indikatorenwerte durch die Projekte ist gut. Die Ziele werden erfüllt werden.</p> <p>Der Wert für den Ergebnisindikator zum Kenntnisstand von Unternehmen zu Ressourcenoptimierung ist rückläufig, der Wert ist aufgrund des geringen Rücklaufs in der Befragung allerdings kaum repräsentativ.</p> <p>Für den Ergebnisindikator zum Tourismus wird in 2019 erneut ein Antrag auf Änderung gestellt. Daher sind keine Werte vorhanden.</p>
P3	Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Ausbildung	<p>Im Jahr 2018 wurde in der Priorität 3 kein neues Projekt bewilligt.</p> <p>Es wurden jedoch 2 Ergänzungsanträge für die Projekte Panama und JUMP in einer Gesamthöhe von 1.364.221,74 Euro (davon 818.533 Euro Fördermittel) bewilligt.</p> <p>Im Ziel 3.2 sind die Indikatoren bereits deutlich übererfüllt, sowohl in Hinblick auf die Teilnehmer an Ausbildungsmaßnahmen als auch in Bezug auf die Beteiligung von Organisationen. Der Stand der der tatsächlichen Erreichung der Indikatorenwerte durch die Projekte ist gut. Teilweise sind die Prognosewerte bereits erreicht oder sogar übererfüllt. Die Ziele werden voraussichtlich erfüllt werden.</p> <p>Der Ergebnisindikator „Zahl der Grenzpendler“ ist um 7% zurückgegangen. Ursache ist vermutlich die geringe Arbeitslosenquote in beiden Ländern, so dass sich Arbeitssuchende eher in Richtung wohnortnaher Beschäftigungsverhältnisse orientiert haben. Der Wert des Indikators zur Integration im Bildungsbereich ist deutlich angestiegen.</p>
P4	Funktionelle Zusammenarbeit	<p>Im Jahr 2018 wurden in der Priorität 4 drei Projekte mit einem Gesamtvolumen von 5.936.943,49 Euro bewilligt, davon ein Zuschuss aus Programmmitteln in Höhe von 4.141.591,03 Euro.</p> <p>Die Dachprojekte <i>KultKit2</i> und <i>KursKultur2.0</i> führen die Mikroprojekt-pools der beiden gleichnamigen Vorgängerprojekte fort samt zusätzlichen kulturellen</p>

		<p>Aktivitäten für die Bürger der Region. Das Projekt <i>MatKult</i> möchte mit Fokus auf die Mathematik Schülern die Bildungskultur auf beiden Seiten der Grenze vermitteln. Das Projekt <i>KultKit</i> hat seine Aktivitäten in 2018 abgeschlossen.</p> <p>In der gesamten Priorität 4 zeigt sich in den Prognosen für die Outputindikatoren eine deutliche Übererfüllung, sowohl in Bezug auf die Teilnehmer an grenzüberschreitenden Aktivitäten wie auch in der Beteiligung von Organisationen an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Der Stand der tatsächlichen Erreichung der Indikatorenwerte durch die Projekte ist gut. In einem Fall ist der Prognosewert bereits übererfüllt. Die Ziele werden voraussichtlich erfüllt werden. Der Ergebnisindikator zur institutionellen Integration ist weiter zurückgegangen. Ebenso ist der Wert für die kulturelle Integration zwar gegenüber 2014 gestiegen, aber im Vergleich zu 2016 wieder gefallen. Die Hintergründe für diese Entwicklungen müssen eingehender untersucht werden.</p>
P5	Technische Hilfe	<p>Die Verwaltungsbehörde in Kiel (Deutschland) und das Sekretariat in Kruså (Dänemark) führen das Programm gemeinsam und im Sinne der Aufgabenteilung der Programmpartnervereinbarung und der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme durch. Es wurde weiter an dem elektronischen Datenaustauschsystem gearbeitet und die letzten noch fehlenden Komponenten (Zahlung, Statistik und Kommunikation) sind in Betrieb gegangen.</p> <p>Im Rahmen der Kommunikationsstrategie fanden 2018 viele Maßnahmen statt, um das Programm Interreg Deutschland-Danmark den Bürgerinnen und Bürgern der Programmregion näher zu bringen, Projektakteure vielseitig zu unterstützen und die Zusammenarbeit der Partner zunehmend zu stärken.</p> <p>2018 wurden 8 Pressemitteilungen, sowie 2 Presseeinladungen veröffentlicht und 10 Newsletter an 818 Empfänger auf deutscher und dänischer Seite verschickt. Anhand der täglichen Medienüberwachung konnten in den deutschen und dänischen Medien 203 Artikel erfasst werden, die das Programm und die genehmigten Projekte thematisieren. Neben Workshops für Projekte zu unterschiedlichen Themen wurde auch als neues Konzept die sogenannte Interreg-Karawane eingeführt, die Interreg und die Europäische Union den Bürgern vor Ort näherbringen soll.</p> <p>Die Zielerreichung der Outputindikatoren ist gut.</p>

3.2 Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Daten für gemeinsame und programmspezifische Indikatoren, aufgeschlüsselt nach Investitionspriorität und übermittelt in den nachstehenden Tabellen 1 und 2.

Tabelle 1

Ergebnisindikatoren (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für Prioritätsachse „Technische Hilfe“

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert (2023)	2016	2018	Anmerkungen
RI1	Gesamte regionsinterne F&E-Ausgaben	€/Einwohner	439,18	2011	452,35	515,19	561,11	
RI3	Kenntnisstand der Unternehmen im Programmgebiet bezüglich der Möglichkeiten von Energie- und Ressourcenoptimierung	Index	100	2014	110	102,2	99,1	
RI2	Umsatz im Tourismus in der Gesamtregion	€	3.118.471.594	2012	3.134.063.951	N/A	N/A	Für den Indikator wurde bei der Kommission ein Antrag auf Änderung gestellt, da die notwendigen Daten aufgrund eines Zeitreihenbruchs nicht mehr erhoben werden können. Der Antrag wurde zunächst abgelehnt, da die Baseline und Zielwerte noch nicht vorlagen, wird aber in 2019 erneut eingereicht.
RI4	Anzahl der Grenzpendler im Programmgebiet	Personen	5.218	2014	5.480	5.209	4.855	
RI5	Grad der Integration im Bildungsbereich	Index	100	2014	110	103,8	114,1	
RI6	Grad der institutionellen	Index	100	2014	110	89,4	88,4	

	Integration							
RI7	Grad der kulturellen Integration	Index	100	2014	110	109,8	103,1	
Priorität 5 „Technische Hilfe“	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	Für die Prioritätsachse „Technische Hilfe“ wurde im Kooperationsprogramm kein Indikator festgelegt.

Tabelle 2

Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität); gilt auch für die Prioritätsachse „Technische Hilfe“

Erläuterung:

Der **Zielwert (2023)** ist der Zielwert des Programms insgesamt für den jeweiligen Indikator gemäß Kooperationsprogramm.

Die **Prognose** gibt an, welchen Zielwert die Projekte für den jeweiligen Indikator bis zum Ende der Projektlaufzeit laut den Projektanträgen anstreben. Dabei sind die Zielwerte aller betreffenden Projekte kumuliert angegeben.

Erreicht bezeichnet in diesem Fall gemäß Vorgabe der EU-Kommission nur die in vollständig abgeschlossenen Projekten erreichten Ziele.

Priorität	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)		Kumulierter Wert		Anmerkungen
						2017	2018	
Priorität 1: Innovation	CO01	Anzahl der Unternehmen, die gefördert werden	Unternehmen	25	Prognose	19	26	
					Erreicht	19	21	
	CO41	Zahl der Unternehmen, die an grenzübergreifenden, transnationalen oder interregionalen Forschungsvorhaben teilnehmen	Unternehmen	25	Prognose	64	91	
					Erreicht	62	83	
	O11	Anzahl der Unternehmen, die an grenzüberschreitenden strategischen Partnerschaften beteiligt sind	Unternehmen	50	Prognose	122	148	
					Erreicht	61	102	
	CO42	Anzahl Forschungseinrichtungen, die an grenzüberschreitenden oder interregionalen Forschungsprojekten teilnehmen	Forschungseinrichtungen	50	Prognose	56	99	
					Erreicht	54	70	
	O12	Anzahl neuetablierter Einrichtungen für grenzüberschreitende Forschung, Test, Co-Creation, Living Labs	Einrichtungen	10	Prognose	20	29	
					Erreicht	11	13	
	O13	Anzahl geförderter Unternehmen, die neue oder deutlich verbesserte Produkte auf den Markt gebracht haben, die neu für das Unternehmen sind	Unternehmen	50	Prognose	37	78	
					Erreicht	17	32	

Priorität 2: Nachhaltige Entwicklung	CO01	Anzahl geförderter Unternehmen	Unternehmen	15	Prognose	1	7	
					Erreicht	1	1	
	O14	Anzahl der Unternehmen, die an grenzüberschreitenden oder interregionalen Projekten zur optimierten Ressourcen- und Energienutzung teilnehmen	Unternehmen	15	Prognose	22	52	
					Erreicht	13	17	
	O15	Anzahl öffentlicher Institutionen, die neue oder deutlich verbesserte Produkte im Bereich der Green Economy entwickelt haben	Organisationen	10	Prognose	3	4	
					Erreicht	0	3	
	O16	Anzahl privater und öffentlicher Unternehmen, die als Resultat der Förderung neue oder deutlich verbesserte grüne Produkte auf den Markt gebracht haben, die neu für das Unternehmen sind	Unternehmen	10	Prognose	1	11	
					Erreicht	0	1	
	O17	Anzahl Unternehmen und Organisationen, die neue grüne Produkte implementiert haben als Resultat der Förderung	Unternehmen und Organisationen	15	Prognose	20	30	
				Erreicht	0	0		
	O18	Anzahl Organisationen, die als ein Resultat der Förderung neue oder deutlich verbesserte grenzüberschreitende Produkte auf den Markt gebracht haben im Bereich des Natur- und Kulturtourismus	Organisationen	45	Prognose	153	153	
				Erreicht	70	101		
	CO09	Steigerung der Zahl der erwarteten Besucher in geförderten Kultur- und Naturerbestätten und -einrichtungen	Besucher/Jahr	5000	Prognose	4100	4100	
				Erreicht	2324	4624		
	O19	Anzahl der Organisationen, die an grenzüberschreitenden Natur- und Kultur-Projekten teilnehmen	Organisationen	45	Prognose	52	52	
				Erreicht	48	137		
Priorität 3: Arbeits- markt, Beschäfti- gung und Ausbildung	CO43	Anzahl Teilnehmer in Maßnahmen zur grenzüberschreitenden Mobilität auf dem Arbeitsmarkt	Teilnehmer	500	Prognose	444	1057	
					Erreicht	142	312	
	O110	Anzahl der Organisationen, die in grenzüberschreitenden Arbeitsmarktprojekten teilnehmen	Organisationen	20	Prognose	9	13	
					Erreicht	9	9	
	O111	Anzahl der Organisationen, die neue Produkte und Serviceleistungen zur Überwindung von Hürden auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt anbieten	Organisationen	15	Prognose	6	11	
				Erreicht	5	5		
	O112	Neue grenzüberschreitende Ausbildungsmaßnahmen, die von geförderten Organisationen angeboten werden	Ausbildungsmaßnahmen	20	Prognose	27	44	
				Erreicht	18	29		

	CO45	Anzahl Teilnehmer an grenzüberschreitenden Ausbildungsinitiativen zur Förderung der Gleichstellung, Chancengleichheit und sozialer Inklusion	Teilnehmer	500	Prognose	1042	1060	
					Erreicht	606	1082	
	CO46	Anzahl Teilnehmer in gemeinsamen Ausbildungsinitiativen zur Förderung der Beschäftigung junger Menschen, grenzüberschreitenden Ausbildungsmöglichkeiten, Studiengängen und Berufsausbildungen	Teilnehmer	1000	Prognose	1927	2137	
					Erreicht	988	1848	
	OI13	Anzahl der Bildungseinrichtungen, die an grenzüberschreitenden Bildungsprojekten teilnehmen	Organisationen	20	Prognose	41	42	
					Erreicht	47	87	
Priorität 4: Funktionelle Zusammen- arbeit	OI14	Anzahl dauerhafter grenzüberschreitender Kooperationen	Kooperationen	15	Prognose	18	18	
					Erreicht	2	3	
	OI15	Anzahl grenzüberschreitender Maßnahmen zur Lösung gemeinsamer Herausforderungen	Maßnahmen	20	Prognose	44	44	
					Erreicht	13	25	
	OI16	Anzahl Institutionen/Organisationen, die an geförderten grenzüberschreitenden Kooperationen teilnehmen	Institutionen/ Organisationen	20	Prognose	56	56	
					Erreicht	63	65	
	OI17	Anzahl Maßnahmen zur Unterstützung der intraregionalen Attraktivität	Maßnahmen	150	Prognose	194	629	
Erreicht					52	133		
OI18	Anzahl Teilnehmer an geförderten grenzüberschreitenden Aktivitäten, die der Völkerverständigung oder dem interkulturellen Austausch dienen	Teilnehmer	10.000	Prognose	18273	48983		
				Erreicht	15621	49345		
OI19	Anzahl Organisationen, die neue oder deutlich verbesserte Produkte für ein besseres interkulturelles Verständnis auf den Markt bringen	Organisationen	100	Prognose	208	538		
				Erreicht	164	294		
Technische Hilfe	OI20	Anzahl bewilligter Projekte	Projekte	120	Prognose	120	120	
					Erreicht	121	147	Davon 103 Mikroprojekte aus den Mikroprojekt-pools KursKultur und KultKit
	OI21	Anzahl Beratungs- und Informationsveranstaltungen (auch bilateral)	Veranstaltungen	500	Prognose	500	500	
					Erreicht	392	450	
OI22	Anzahl Teilnehmer an Beratungs- und	Teilnehmer	2500	Prognose	2500	2500		

	Informationsveranstaltungen			Erreicht	5015	5843	
O123	Anzahl der Beiträge zur Öffentlichkeitsarbeit	Beiträge	150	Prognose	150	150	
				Erreicht	250	348	
O124	Anzahl Sitzungen des Interreg-Ausschusses	Sitzungen	18	Prognose	18	18	
				Erreicht	8	10	
O125	Anzahl von Studien und Analysen im Programm	Studien/ Analysen	4	Prognose	4	4	
				Erreicht	2	3	
O126	Anzahl der Beschäftigten (Vollzeitäquivalente), deren Gehalt aus der technischen Hilfe kofinanziert wird	Vollzeitäqui- valente/ Jahr	14,5	Prognose	14,5	14,5	
				Erreicht	14,5	14,5	

3.3 Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Berichterstattung zu Finanzindikatoren, wichtigen Durchführungsschritten, Output- und Ergebnisindikatoren, die als Etappenziele und Ziele für den Leistungsrahmen dienen.

Prioritätsachse	Art des Indikators (wichtiger Durchführungsschritt, finanzieller, Output – oder Ergebnisindikator)	Indikator oder wichtiger Durchführungsschritt	Einheit für die Messung	Etappenziel für 2018	Endziel (2023)	2017	2018	Anmerkungen
1	Finanzindikator	Gesamthöhe an förderfähigen Kosten in Priorität 1, die im Buchungssystem der Bescheinigungsbehörde eingegeben und von der Behörde bescheinigt wurden	€	13.478.579	50.214.064	8.405.345,01	17.295.879,42	
1	Outputindikator	Anzahl geförderter Unternehmen, die neue oder deutlich verbesserte Produkte auf den Markt gebracht haben, die neu sind für das Unternehmen.	Unternehmen	4	50	17	32	
2	Finanzindikator	Gesamthöhe an förderfähigen Kosten in Priorität 2, die im Buchungssystem der Bescheinigungsbehörde eingegeben und von der	€	6.784.197	25.277.063	2.187.949,40	5.320.346,28	Diese Zahl beinhaltet noch nicht die mit dem Projektjahresbericht 2018 von den Projekten geltend gemachten Gesamtkosten für die zweite Jahreshälfte

		Behörde bescheinigt wurden							2018, da diese zum Zeitpunkt der Abgabe des AIR noch nicht abschließend geprüft und bescheinigt waren. Inklusive dieser Kosten werden über 85% des Zielwerts erreicht.
2	Outputindikator	Anzahl Unternehmen, die als ein Resultat der Förderung neue grüne Lösungen implementiert haben	Unternehmen	2	15	0	0		Die Prognosen der Projekte geben als Zielwert 30 an. Die entsprechenden Projekte sind noch nicht abgeschlossen und mit einer Implementierung von Maßnahmen kann erst zum Ende der Projektlaufzeit gerechnet werden. Dieser Indikator war daher für die Erreichung des Etappenziels in der Rückschau ungünstig gewählt. Es ist aber davon auszugehen, dass der Indikator zum Programmende 2023 erfüllt sein wird.
2	Outputindikator	Anzahl Organisationen, die als ein Resultat der Förderung neue oder deutlich verbesserte grenzüberschreitende Produkte im Bereich	Organisationen	6	45	70	101		

		Natur- und Kulturtourismus auf den Markt gebracht haben, die neu für das Unternehmen sind						
3	Finanzindikator	Gesamthöhe an förderfähigen Kosten in Priorität 3, die im Buchungssystem der Bescheinigungsbehörde eingegeben und von der Behörde bescheinigt wurden	€	4.522.798	16.851.375	2.810.800,12	5.843.006,17	
3	Outputindikator	Anzahl der Organisationen, die neue Produkte und Serviceleistungen zur Überwindung von Hürden auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt anbieten	Organisationen	2	15	5	5	
3	Outputindikator	Neue grenzüberschreitende Ausbildungsmaßnahmen, die von geförderten Organisationen angeboten werden	Maßnahmen	3	20	18	29	
4	Finanzindikator	Gesamthöhe an förderfähigen Kosten in Priorität 4, die im Buchungssystem der Bescheinigungsbehörde eingegeben und von der	€	5.366.411	20.000.000	2.960.744,65	6.573.350,66	

		Behörde bescheinigt wurden						
4	Outputindikator	Anzahl Teilnehmer an geförderten grenzüberschreitenden Aktivitäten, die der Völkerverständigung oder dem interkulturellen Austausch dienen	Teilnehmer	1.500	10.000	15.621	49.345	
4	Outputindikator	Anzahl grenzüberschreitender Maßnahmen zur Lösung gemeinsamer Herausforderungen	Maßnahmen	2	20	13	25	

3.4 Finanzdaten (Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Tabelle 4

Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms

(wie in Tabelle 1 in Anhang II der DVO (EU) Nr. 1011/2014 und Tabelle 16 des Musters für Kooperationsprogramme im Rahmen des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ festgelegt)

Mittelzuweisung der Prioritätsachse basierend auf dem operationellen Programm					Kumulierte Daten zum finanziellen Fortschritt des operationellen Programms					
Prioritätsachse	Fonds	Berechnungsgrundlage für die Unionsunterstützung	Finanzierung insgesamt (EUR)	Kofinanzierungssatz (%)	Förderfähige Gesamtkosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben (EUR)	Anteil der Gesamtzuweisung für die ausgewählten Vorhaben (%)	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben (EUR)	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben// Förderfähige Gesamtausgaben, die von den Begünstigten getätigt und bezahlt und der Kommission bescheinigt wurden (bis 31.12.2018) Art. 21 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013	Anteil der Gesamtzuweisung für die von den Begünstigten geltend gemachten förderfähigen Ausgaben (%)	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
P1	EFRE	Insgesamt	50.214.065	75	61.720.455,71	122,91	55.705.654,88	17.295.879,42	34,44	21
P2	EFRE	Insgesamt	25.277.063	75	12.317.581,94	48,73	10.121.920,25	5.320.346,28	21,05	5
P3	EFRE	Insgesamt	16.851.375	75	14.808.961,14	87,88	14.808.961,14	5.843.006,17	34,67	9
P4	EFRE	Insgesamt	20.000.000	75	19.760.925,98	98,80	19.163.229,98	6.573.350,66	32,87	10
P5	EFRE	Insgesamt	8.963.497	60	10.893.489,00	121,53	10.893.489,00	5.032.619,82	56,15	1
Insgesamt	EFRE		121.306.000	73,89	119.501.413,77	98,51	110.693.255,25	40.065.202,35	33,03	46

Tabelle 5

Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013

(wie in Tabelle 2 von Anhang II der DVO (EU) Nr. 1011/2014 und den Tabellen 6-9 des Musters für Kooperationsprogramme festgelegt)

Prioritätssache	Merkmale der Ausgaben	Kategorisierung Dimensionen						Standort	Finanzdaten			
		Interventionsbereich	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Thematisches Ziel	Wirtschaftstätigkeit		Förderfähige Gesamtkosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben (EUR)	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben (EUR)	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
P1	EFRE	062	01	01	07	01	07	DEF03	4.243.412,73	4.243.412,73	1.683.904,34	1
P1	EFRE	062	01	01	07	01	10	DEF02	749.608,10	749.608,10	242.441,15	1
P1	EFRE	062	01	01	07	01	19	DK03	1.589.752,83	1.589.752,83	1.343.179,23	1
P1	EFRE	062	01	01	07	01	20	DEF02	6.091.042,42	5.150.166,80	434.533,09	2
P1	EFRE	062	01	01	07	01	20	DEF03	3.877.189,97	2.953.673,39	1.906.312,78	1
P1	EFRE	062	01	01	07	01	20	DK02	4.271.951,19	4.231.495,46	2.439.031,40	1
P1	EFRE	062	01	01	07	01	21	DEF01	2.831.135,60	2.365.256,55	579.167,90	1
P1	EFRE	062	01	01	07	01	23	DEF02	2.552.361,26	2.552.361,26	478.442,57	1
P1	EFRE	062	01	02	07	01	20	DK02	8.442.355,05	8.247.143,36	0	2

P1	EFRE	062	01	02	07	01	20	DK03	2.906.827,47	2.266.657,33	0	1
P1	EFRE	062	01	02	07	01	22	DK03	1.782.831,97	1.375.463,97	0	1
P1	EFRE	062	01	03	07	01	10	DK03	1.470.877,97	1.291.722,83	506.485,90	1
P1	EFRE	062	01	03	07	01	20	DEF02	2.166.147,26	2.166.147,26	1.681.317,45	1
P1	EFRE	062	01	03	07	01	21	DEF01	3.332.826,75	2.725.257,41	1.901.098,09	1
P1	EFRE	063	01	01	07	01	20	DEF03	2.592.948,53	2.592.948,53	0	1
P1	EFRE	063	01	01	07	01	24	DEF01	2.961.363,43	2.961.363,43	1.977.876,65	1
P1	EFRE	063	01	02	07	01	07	DK03	3.136.510,99	2.723.921,16	324.190,00	1
P1	EFRE	064	01	01	07	01	10	DK03	4.026.295,00	2.936.788,99	745.995,04	1
P1	EFRE	064	01	03	07	01	21	DK03	2.695.017,19	2.582.513,49	1.051.903,83	1
P2	EFRE	068	01	03	07	06	10	DK03	2.690.687,84	2.090.753,39	1.220.399,96	1
P2	EFRE	091	01	02	07	06	15	DK03	4.221.588,27	4.221.588,27	3.330.902,53	1
P2	EFRE	091	01	02	07	06	15	DEF02	1.466.654,74	1.342.555,25	613.386,59	1
P2	EFRE	091	01	03	07	06	15	DK03	1.475.141,35	1.475.141,35	155.657,20	1
P2	EFRE	069	01	03	07	06	15	DK03	2.463.509,74	991.881,99	0	1
P3	EFRE	102	01	01	07	08	19	DEF03	2.951.717,97	2.951.717,97	1.301.592,82	1
P3	EFRE	108	01	02	07	08	19	DK03	1.103.385,23	1.103.385,23	611.533,21	1
P3	EFRE	108	01	02	07	08	19	DK02	1.272.789,94	1.272.789,94	590.584,21	1
P3	EFRE	108	01	03	07	08	19	DK03	2.071.756,22	2.071.756,22	0	1
P3	EFRE	118	01	01	07	08	19	DEF01	2.013.132,50	2.103.132,50	1.272.158,37	1
P3	EFRE	118	01	01	07	08	19	DK02	1.455.255,80	1.455.255,80	203.518,06	1
P3	EFRE	118	01	01	07	08	19	DEF02	1.668.473,59	1.668.473,59	534.105,35	1
P3	EFRE	118	01	02	07	08	19	DK02	2.005.661,49	2.005.661,49	1.267.545,85	1
P3	EFRE	118	01	03	07	08	19	DEF08	266.788,40	266.788,40	61.968,30	1
P4	EFRE	119	01	01	07	11	23	DK02	1.131.347,43	1.131.347,43	690.003,33	1
P4	EFRE	119	01	02	07	11	19	DEF03	879.964,94	879.964,94	0	1
P4	EFRE	119	01	02	07	11	19	DEF03	1.342.425,70	744.729,70	602.480,41	2
P4	EFRE	119	01	02	07	11	23	DK02	3.326.385,65	3.326.385,65	921.829,47	2
P4	EFRE	119	01	03	07	11	23	DK03	7.337.526,53	7.337.526,53	1.989.649,15	1
P4	EFRE	119	01	03	07	11	18	DEF0A	3.617.545,50	3.617.545,00	2.080.037,69	1
P4	EFRE	119	01	03	07	11	20	DK03	619.211,08	619.211,15	158.224,09	1
P4	EFRE	119	01	03	07	11	20	DK02	1.506.519,15	1.506.519,15	131.126,52	1
P5	EFRE	121	01	03	07	-	18	DEF02	10.430.570,00	10.430.570,00	5.032.619,82	1
P5	EFRE	122	01	03	07	-	18	DEF02	262.000,00	262.000,00	0	1
P5	EFRE	123	01	03	07	-	18	DEF02	200.919,00	200.919,00	0	1

4. Synthese der Bewertungen (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Synthese der Feststellungen aller Bewertungen des Programms, die während des vorangegangenen Haushaltsjahres bereitgestellt wurden, einschließlich Titel und Bezugszeitraum der herangezogenen Bewertungsberichte

In 2018 wurden durch den externen Gutachter Kienbaum Zwischenevaluierungen bei 14 Projekten durchgeführt, die zu weiteren Erkenntnissen und Handlungsempfehlungen auf Projekt- und Programmebene geführt haben. Für jedes Projekt wurden ein Evaluationsbericht sowie ein zweiseitiger Überblick über die Ergebnisse der Evaluation und die Bewertung erstellt. Insgesamt zeigt sich im Ergebnis, dass die Projekte alle gut laufen und voraussichtlich ihre geplanten Ziele erreichen werden.

Zudem wurden in 2018 die ersten fünf Schlussevaluierungen für Projekte durchgeführt, die ihre Aktivitäten in 2018 abgeschlossen haben. Im Ergebnis zeigt sich, dass die Projekte Handlungsempfehlungen aus der Zwischenevaluierung aufgegriffen haben und dadurch ihre Performance noch verbessern konnten. Insgesamt zeigte sich, dass sie ihre geplanten Ziele und teilweise sogar darüber hinaus zusätzliche Effekte erreichen konnten.

In seiner Sitzung vom 20. Juni 2018 hat der Interreg-Ausschuss zudem beschlossen, eine Evaluierung der Kommunikationsarbeit des Programms durchführen zu lassen. Die Evaluierung wird teils intern, teils durch einen externen Gutachter durchgeführt. Im Dezember 2018 wurde der Auftrag nach einer Ausschreibung daher durch das Interreg-Sekretariat an die Firma twkom-Gesellschaft für strategische crossmediale Kommunikation vergeben. Die Ergebnisse aus dieser Evaluation werden in 2019 vorliegen.

5. Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Indikatoren

Die Ergebnisindikatoren wurden Anfang 2019 mit Blick auf Ende 2018 wieder gemessen. Das Bild ist insgesamt gemischt, wobei teilweise das Drop-in-the-Ocean-Problem besteht, während bei den Index-Indikatoren die teilweise geringen Rückläufe repräsentative Aussagen verhindern. Bei einigen Indikatoren wie bei den regionsinternen FuE-Ausgaben in Priorität 1 oder der Integration im Bildungsbereich in Priorität 3 gibt es deutliche Steigerungen, in anderen, wie dem Grad der institutionellen Integration oder der kulturellen Integration gibt es Rückgänge. Die Ursachen dafür müssen noch eingehend untersucht werden. In Bezug auf den Ergebnisindikator zum nachhaltigen Tourismus (spezifisches Ziel 2.2) wurde ein Antrag auf Programmänderung bei der EU-Kommission gestellt, da die notwendigen Daten zur Erhebung aufgrund eines Zeitreihenbruchs nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Antrag wurde vorübergehend abgelehnt, da die notwendige Baseline und der Zielwert erst Anfang 2019 ermittelt werden. Der Antrag wird dann erneut eingereicht, wenn die Daten vollständig vorliegen.

6. Bürgerinfo (Artikel 50 Absatz 9 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Eine Bürgerinfo zu den Inhalten der jährlichen Durchführungsberichte soll veröffentlicht und als separate Datei als Anhang des jährlichen Durchführungsberichts hochgeladen werden

Insgesamt wurden im Programm Interreg Deutschland-Danmark im Jahr 2018 neun Projekte mit einem Gesamtvolumen von 23.838.296,96 Euro, davon 14.882.403,10 Euro an Zuschuss aus den Programmmitteln, bewilligt. Insgesamt sind bislang 44 Projektanträge in den vier Prioritäten des Programms bewilligt worden. Die Bewilligung von Projektanträgen erfolgt durch den sogenannten Interreg-Ausschuss, der sich aus Vertretern der Programmpartner und Wirtschafts- und Sozialpartnern zusammensetzt.

In der Priorität 1 „Innovation“ kommen alle bewilligten Projekte aus dem Bereich der Medizin/Gesundheit: Das Projekt *CheckNano* entwickelt einen Prototypen für einen Test auf toxische Nanopartikel für die Medizintechnik, das Projekt *HERACLES* entwickelt die Ergebnisse des Vorgängerprojekts *Prometheus* im Bereich Patient Empowerment weiter, *NorDigHealth* erprobt Gesundheitstechnologien in zwei Tech Towns, *Access & Acceleration* etabliert eine grenzüberschreitende Plattform für technologische Innovationen im Gesundheitsbereich und *Changing Cancer Care* will die Krebsdiagnostik und –behandlung verbessern.

In der Priorität 2 „Nachhaltige Entwicklung“ ist in 2016 ein Projekt bewilligt worden. Das Projekt *TASTE* möchte die Nachhaltigkeit im Lebensmittel- und Gastronomiebereich in Deutschland und Dänemark erhöhen.

In der Priorität 4 „Funktionelle Zusammenarbeit“ wurden in 2018 drei Projekte genehmigt. Die Dachprojekte *KultKit2* und *KursKultur2.0* führen die Mikroprojekt-pools der beiden gleichnamigen Vorgängerprojekte fort samt zusätzlichen kulturellen Aktivitäten für die Bürger der Region. Das Projekt *MatKult* möchte mit Fokus auf die Mathematik Schülern die Bildungskultur auf beiden Seiten der Grenze vermitteln.

Nähere Informationen zum Programm Interreg Deutschland-Danmark erhalten Sie unter www.interreg5a.eu.

[7. und 8. sind nicht relevant für unser Programm]

9. Bewertung der Durchführung des Kooperationsprogramms (Art. 50 Abs. 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Art. 14 Abs. 4 der Verordnung (EU) Nr. 1299/2013)

9.1 Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms (Art. 50 Abs. 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Für jede Prioritätsachse – Bewertung der oben bereitgestellten Informationen und Fortschritte beim Erreichen der Ziele des Programms, einschließlich Beitrag des EFRE zu Änderungen beim Wert der Ergebnisindikatoren

Allen Prioritätsachsen gemeinsam ist, dass die Prognosen für die Zielerreichung gut bis sehr gut sind, selbst in den bisher weniger nachgefragten Prioritäten 2.1 und 3.1 ist die Prognose weitgehend positiv, auch wenn die Etappenziele für den Leistungsrahmen in der Priorität 2.1 verfehlt werden (zu Begründung und Gegenmaßnahmen s. Abschnitt 14). In den übrigen Prioritäten zeichnet sich sogar eine deutliche Übererfüllung der Indikatoren ab. Ein Blick auf bereits erreichte Outputindikatoren in den abgeschlossenen Projekten ist vielversprechend. Die von den Projekten angesetzten Prognosen können voraussichtlich gut

erreicht werden. In einigen Fällen wie beispielsweise bei der Zahl der Teilnehmer an Aktivitäten, die der Völkerverständigung und dem interkulturellen Austausch dienen, zeigt sich, dass auch die Prognosen der Projekte (wie die Zielwerte im Programm insgesamt) in der Tendenz eher vorsichtig sind, und die tatsächlich erreichten Ergebnisse diese oft und teilweise bei weitem übersteigen. Dies spiegeln auch die Ergebnisse der programminternen obligatorischen Projektevaluation wieder, die den Projekten insgesamt eine gute bis sehr gute Performance bescheinigen.

Die Ergebnisindikatoren wurden plangemäß in diesem Jahr gemessen. Das Bild ist insgesamt gemischt, wobei teilweise das Drop-in-the-Ocean-Problem besteht, während bei den Index-Indikatoren die teilweise geringen Rückläufe repräsentative Aussagen verhindern. Bei einigen Indikatoren wie bei den regionsinternen FuE-Ausgaben in Priorität 1 oder der Integration im Bildungsbereich in Priorität 3 gibt es deutliche Steigerungen, in anderen, wie dem Grad der institutionellen Integration oder der kulturellen Integration gibt es Rückgänge. Die Ursachen dafür müssen noch eingehend untersucht werden.

9.2 Besondere Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Bekämpfung von Diskriminierung, insbesondere Verbesserung der Zugänglichkeit für Personen mit einer Behinderung und Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im Kooperationsprogramm und in Vorhaben (Art. 50 Abs. 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Art. 14 Abs. 4 Unterabsatz 2 Buchstabe d der Verordnung (EU) Nr. 1299/2013)

Eine Bewertung der Durchführung spezifischer Maßnahmen zur Einhaltung der Grundsätze aus Artikel 7 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 über die Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung, ggf. – je nach Inhalt und Zielen des Kooperationsprogramms – einschließlich eines Überblicks über die besonderen Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Bekämpfung von Diskriminierung, einschließlich Verbesserung der Zugänglichkeit für Personen mit einer Behinderung, und Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im Kooperationsprogramm und in Vorhaben.

Besondere Maßnahmen in den Bereichen Gleichstellung und Antidiskriminierung spielen insbesondere in den Ausbildungsprojekten in der Priorität 3 und den Kulturprojekten der Priorität 4 eine Rolle, allerdings auch in verschiedenen Innovationsprojekten der Priorität 1.

So hat das Projekt SPICE (Priorität 1) in einem ganzen Arbeitspaket Workshops und Informationen zum Thema Women's Entrepreneurship erarbeitet und ein grenzüberschreitendes Büro als Ansprechpartner etabliert, um Frauen bei der Gründung und Entwicklung von eigenen Unternehmen zu unterstützen, insbesondere bei Start-Ups und Universitätsausgründungen. Das Projekt WIPP schafft mit seinen Aktivitäten gleiche Möglichkeiten für ältere Bürger zur aktiven Teilnahme an der Gesellschaft. Das Projekt PROMETHEUS hat mit seinen Maßnahmen zum Patienten-Empowerment sehr erfolgreich zu mehr Selbstbestimmung von Patienten und damit zu mehr Chancengleichheit und Beteiligung beigetragen. Andere Projekten zu medizinischen Themen wie beispielsweise das Projekt InnoCan berücksichtigen ausdrücklich Unterschiede in männlichen und weiblichen Krankheits- und Therapieverläufen und tragen auf diese Weise zur Gleichstellung bei.

Einige der Ausbildungsprojekte (Priorität 3), wie beispielsweise die Projekte JUMP und CPL, sind ausdrücklich darauf ausgelegt, Migranten und Menschen mit Lernbehinderungen bzw. Lernschwierigkeiten

einzubeziehenden und ihnen einen Weg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Im Projekt PANAMA wurde festgestellt, dass ein besonders hoher Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund an den Projektaktivitäten beteiligt ist. Die Schüler erhalten über diese Aktivitäten im Rahmen ihres mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts auch Einblicke in regionale Unternehmen und die regionale Wirtschaftsstruktur und somit eine bessere Chance auf eine Integration in den Arbeitsmarkt. In Bezug auf Gleichstellung trägt dieses Projekt ausdrücklich dazu bei, Schülerinnen über Berufsmöglichkeiten im MINT-Fächern zu informieren. Das Projekt Starforce arbeitet mit der Etablierung von Doppelabschlüssen im Ausbildungsbereich daran, bessere Perspektiven für junge Menschen auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu schaffen und so junge Menschen in der Region zu halten.

Die Kulturprojekte der Priorität 4, und dabei insbesondere die Dachprojekte Kultkit und Kurskultur richten sich an alle Bürger und haben sich zum Ziel gesetzt, allen Bürgern gleichermaßen einen Zugang zum kulturellen Leben der Region zu ermöglichen. Das Projekt Kurskultur trägt zudem durch zielgerichtete Maßnahmen dazu bei, die Inklusion behinderter Menschen durch Teilhabe an Kultur zu fördern. Gemeinsam mit Kulturinstitutionen hat das Projekt zudem einen Verlauf zum Thema „Geschlechterrollen einst und heute“ für Schüler durchgeführt.

Das Projekt Benefit4Regions setzt bewusst Bürgerbeteiligungsverfahren in seinen Aktivitäten ein und hat sich zudem sehr intensiv in Workshops mit dem Thema Gender Mainstreaming auseinandergesetzt.

Insgesamt ist jedoch anzumerken, dass die Projekte nicht selten eine neutrale Wirkung auf diese horizontalen Ziele ausüben. Das liegt im Wesentlichen daran, dass die meisten Projektpartner öffentliche Institutionen sind, die die gesetzlichen Vorgaben zu Gleichstellung und Antidiskriminierung ohnehin einhalten. Viele Projekte bemühen sich aber darüber hinaus, Gleichstellung und Antidiskriminierung projektintern zu fördern, indem sie beispielsweise eine familienfreundliche Gestaltung der Arbeitsplätze anbieten und bei der Einstellung von Personal auf Diversität achten.

9.3 Nachhaltige Entwicklung (Art. 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Art. 14 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe e der Verordnung (EU) Nr. 1299/2013)

Bewertung der Durchführung von Maßnahmen zur Einhaltung der Grundsätze aus Art. 8 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 über nachhaltige Entwicklung, ggf. – je nach Inhalt und Zielen des Kooperationsprogramms – einschließlich eines Überblicks über die zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung getroffenen Maßnahmen im Einklang mit den genannten Artikel.

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Faktor in allen bewilligten Projekten und alle Projekte sind ausdrücklich gehalten, ihre Aktivitäten nachhaltig zu gestalten. Tendenziell zeichnet sich ab, dass naturgemäß die Projekte der Prioritäten 1 und 2 sich eher mit Themen der ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit beschäftigen, indem sie innovative Technologien entwickeln und implementieren und die Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet befördern. Gerade die Projekte im Bereich des Gesundheitswesens und der Wohlfahrtstechnologie wirken sich jedoch auch auf die soziale Nachhaltigkeit aus. Die Projekte der Prioritäten 3 und 4 zielen mit ihren Maßnahmen im Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung bzw. Kultur und institutionelle Zusammenarbeit eher auf die Bereiche der ökonomischen und der sozialen Nachhaltigkeit ab.

Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit beschäftigen sich mehrere Projekte der Priorität 1 mit Themen nachhaltiger Energie und Erneuerbaren Energien, wie beispielsweise das Projekt FURGY, das an einem grenzüberschreitenden Cluster-Mechanismus im Bereich der Erneuerbaren Energien/Clean Energy arbeitet oder das Projekt Rollflex, das durch die Entwicklung von Rolle-zu-Rolle-Verfahren Grundlagen für grüner Energien, insbesondere in der Solartechnik, schafft. Auch das Projekt PE-Region trägt mit seinen Produkten im Bereich der Leistungselektronik zu einer Schlüsseltechnologie für die Entwicklung von nachhaltigen Energiesystemen der Zukunft bei. Alle diese Projekte tragen damit gleichermaßen zur ökonomischen Nachhaltigkeit in der Region bei. Das Projekt FucoSan entwickelt Verfahren, um Braunalgenprodukte für Kosmetik und Medizin nachhaltig und ökologisch nutzbar zu machen. Die Projekte REACT und UNDINE II befassen sich auf unterschiedliche Weisen mit der Förderung von nachhaltigen Formen des Tourismus. Bei REACT steht die Vereinbarkeit von Schutz und Nutzen von Naturräumen im Tourismus im Fokus, während sich UNDINE II Aktivitäten zur Bewusstmachung des Werts der Unterwasserlebensräume und intakter Küstennatur entwickelt und für Einheimische und Touristen anbietet. Im Rahmen des Projekts „Deutsch-Dänische Jugend gestaltet Zukunft“ spielt die Vermittlung von Umweltthemen an die beteiligten Schüler ebenfalls eine Rolle. So wurden unter anderem Themenwochen rund um ressourcenschonende Lebensstile für die Schüler angeboten.

Viele Projekte wie beispielsweise InProReg oder FURGY tragen zu ökonomischer Nachhaltigkeit bei, indem sie die Wettbewerbsfähigkeit von ansässigen Unternehmen, insbesondere KMU, stärken. Das Projekt Benefit 4 Regions stärkt insbesondere die nachhaltige ländliche Entwicklung, auch mit Hinblick auf den demographischen Wandel.

Einige Projekte wie Fit4Jobs, CPL, BOOST, Starforce und Panama tragen zu einem nachhaltigen und zukunftsfähigen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt bei und damit zur Sicherung des notwendigen Fachkräfteangebots für die Unternehmen der Region in der Zukunft. Sie beugen damit auch einer Abwanderung von jungen Leuten aus der Region vor.

9.4 Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (Art. 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Zahlen werden automatisch durch SFC2014 berechnet, basierend auf Kategorisierungsdaten.

9.5 Rolle der Partner bei der Durchführung des Kooperationsprogramms (Art. 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Art. 14 Absatz 4 Unterabsatz 1 Buchstabe c der Verordnung (EU) Nr. 1299/2013)

Bewertung der Durchführung von Maßnahmen zur Einhaltung der Rolle der Partner aus Art. 5 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013, einschließlich Einbindung von Partnern in die Durchführung, die Begleitung und die Bewertung des Kooperationsprogramms

Grundsätzlich sind die beteiligten Programmpartner sowie Wirtschafts- und Sozialpartner im Sinne von Art. 5 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 mit Sitzen im Interreg-Ausschuss vertreten und sind dort an den

Diskussionen und Entscheidungsprozessen über die Durchführung und Steuerung des Programms direkt beteiligt.

Darüber hinaus veranstaltet die Programmadministration regelmäßig Treffen von Vertretern der Programmpartner (sogenannte ERFAREG-Treffen), in denen diese die Möglichkeit haben, Themen rund um das Interreg-Programm eingehender zu diskutieren und ihre Wünsche und Bedarfe einzubringen. Pro Jahr finden regelmäßig zwei solcher Treffen statt, in denen vielfältige aktuelle Fragen thematisiert werden.

Die Interreg-Administration nimmt zudem auch regelmäßig an externen Veranstaltungen, Treffen, Konferenzen und Workshops teil, um dort in Kontakt mit den Akteuren der Region zu treten und sich über deren aktuellen Status und deren Bedürfnisse zu informieren, um diese in die Programmumsetzung einbeziehen zu können.

10. Obligatorische Angaben und Bewertung gemäß Artikel 14 Absatz 4 Unterabsatz 1 Buchstaben a und b der Verordnung (EU) Nr. 1299/2013

10.1 Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und der Folgemaßnahmen zu den bei der Bewertung gemachten Feststellungen

Die obligatorische externe Projektevaluation, der alle im Programm bewilligten Projekte unterzogen werden, wurde in 2017 und 2018 plangemäß durchgeführt und führt einerseits zu Handlungsempfehlungen für die individuellen Projekte, aber auch zu Handlungsempfehlungen und Lessons Learned, die sowohl im weiteren Verlauf des Programms, aber auch für die Programmentwicklung mit Hinblick auf die neue Förderperiode von Nutzen sind.

Die Umsetzung der Kommunikationsstrategie erfolgt planmäßig (s. 10.2). In der zweiten Jahreshälfte 2018 wurde zudem wie geplant die Evaluation der Kommunikationsarbeit des Programms in Angriff genommen.

Die Evaluierung der internen Prozesse der Programmadministration mit dem Ziel der Vereinfachung und Entbürokratisierung findet laufend statt.

10.2 Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Öffentlichkeitsmaßnahmen der Fonds

Im Rahmen der Kommunikationsstrategie fanden 2018 viele Maßnahmen statt, um das Programm Interreg Deutschland-Danmark den Bürgerinnen und Bürgern der Programmregion näher zu bringen, Projektakteure vielseitig zu unterstützen und die Zusammenarbeit der Partner zunehmend zu stärken.

2018 wurden 8 Pressemitteilungen, sowie 2 Presseeinladungen veröffentlicht und 10 Newsletter an 818 Empfänger auf deutscher und dänischer Seite verschickt. Anhand der täglichen Medienüberwachung konnten in den deutschen und dänischen Medien 203 Artikel erfasst werden, die das Programm und die genehmigten Projekte thematisieren.

Eigene Veranstaltungen

Im Februar fand ein Workshop für ein neugenehmigtes Projekt mit 11 Teilnehmern statt, bei welchem die Öffentlichkeitsarbeit und der Leadpartnervertrag thematisiert wurden. Ein Workshop mit dem Fokus auf das Datensystem ELMOS wurde im April durchgeführt. 60 Projektmitarbeiter folgten der Einladung zum

ersten Budgetworkshop, bei dem besonders das Thema „Finanzen eines Interreg-Projekts“ im Vordergrund stand. Im Juni und Dezember fanden die halbjährlichen Kommunikationsnetzwerktreffen statt (30 und 21 Teilnehmer), an dem sich die Kommunikationsmitarbeiter der Projekte zum Austausch und zur gegenseitigen Inspiration treffen. Zwei ERFAREG-Treffen für die Kontaktpersonen der 11 Programmpartner fanden im März und im Oktober statt. Der European Cooperation Day wird in den Tagen um den 21. September herum in der gesamten Programmregion gefeiert. In diesem Zusammenhang wurde ein neues Konzept vorgestellt: die Interreg-Karawane.

Die Interreg-Karawane

Die Interreg-Karawane hat zweimal stattgefunden. Beim früheren Interreg 4A-Projekt Kongelig Classic in Apenrade (DK) wurde die Interreg-Karawane zum ersten Mal durchgeführt. Es waren ebenfalls drei Interreg-Projekte vertreten sowie das Interreg-Ausschussmitglied Preben Jensen. Der zweite Besuch fand in Rendsburg (DE) statt. Auch bei dieser Karawane waren drei Projekte vor Ort. Beide Male wurden Zelte und Tische mit viel Informationsmaterialien und Merchandise aufgestellt, was an die Bürger verteilt wurde. Die lokalen Presseagenturen haben nach beiden Veranstaltungen über die Interreg-Karawane berichtet.

Projektberatungen und externe Veranstaltungen

Projektberatungen finden täglich statt – ob per Mail, telefonisch oder persönlich. Ziel ist es, die Projektakteure stets bei ihrer Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen und ihnen die Arbeit anhand von Hilfsmitteln zu erleichtern. Aus diesem Grund werden vermehrt Workshops für Projektakteure in verschiedenen Bereichen durchgeführt.

Weitere Maßnahmen der Kommunikationsarbeit

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Kommunikationsarbeit des Programms Interreg Deutschland-Danmark intern evaluiert. Hierbei wurde sich quantitativ auf folgende Aspekte bezogen: die Homepage, der Newsletter, Veranstaltungen und die Pressearbeit. Des Weiteren wurde ebenfalls eine externe Evaluation durchgeführt. Daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen sollen für die weitere Kommunikationsarbeit genutzt werden, um eine stetige Verbesserung und Qualität der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit sicher zu stellen. Die finalen Ergebnisse beider Evaluationen liegen in 2019 vor.

11. Zusätzliche Informationen, die je nach Inhalt und Zielen des Kooperationsprogramms hinzugefügt werden können (Art. 14 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstaben a, b, c und f der Verordnung (EU) Nr. 1299/2013)

[11.1 und 11.2 nicht relevant für unser Programm]

11.3 Beitrag zu den makroregionalen Strategien und den Strategien für die Meeresgebiete

Insgesamt lässt sich festhalten, dass voraussichtlich alle bewilligten Projekte einen Beitrag zu den Zielen und den unterschiedlichen Bereichen der Ostseeraumstrategie leisten werden, da sich das Themenspektrum der Prioritäten des Programms mit den Aktionsfeldern der Strategie fast vollständig überschneidet. Es ist allerdings nicht so, dass Projekte in Interreg Deutschland-Danmark gezielt und fokussiert spezielle Felder oder Maßnahmen der Strategie bearbeiten. Der Beitrag wird eher als ein horizontales Thema in der Projektarbeit betrachtet.

Ziel „Save the Sea“

Zu diesem Strategie-Ziel leisten beispielsweise das Projekt UNDINE II einen Beitrag, indem es den Wert der Unterwasserlebensräume und einer intakten Küstennatur in seinen Aktivitäten an Einheimische und Touristen vermittelt und so zur Bewusstmachung beiträgt. Im Projekt Gefahrenabwehr ohne Grenzen ist zusätzlich zu anderen Themen der grenzüberschreitenden Gefahrenabwehr auch das Thema Strandreinigung und Meeresverschmutzung aufgenommen worden. So fand unter anderem eine Meeresumweltkonferenz statt, in deren Zuge eine gemeinsame Meeresverschmutzungsübung durch deutsche und dänische Einsatzkräfte durchgeführt wurde.

Ziel „Connect the Region“

Zu diesem Ziel leisten die Kulturprojekte in der Priorität 4 wie KursKultur, KultKit, Nordmus oder Deutsch-Dänische Jugend gestaltet Zukunft einen besonderen Beitrag, indem sie einerseits die Bildung einer gemeinsamen regionalen Identität und das Bewusstsein darüber in der Bevölkerung fördern und andererseits das gemeinsame kulturelle Erbe der Region sichtbar gemacht wird. Projekte wie Benefit4Regions und FURGY tragen durch regionale Netzbildung zwischen Institutionen und die Vernetzung von grenzübergreifenden Cluster-Mechanismen zu einer direkten und nachhaltigen Vernetzung von Organisationen auf beiden Seiten der Grenze bei.

Ziel „Increase Prosperity“

Zu diesem Ziel tragen Projekte wie Starforce, Fit4Jobs, JUMP, BOOST, CPL und Panama bei indem sie gemeinsame Ausbildungsstrukturen oder einen gemeinsamen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt fördern, und somit dem Fachkräftemangel in der Region vorbeugen und die Region für junge Leute attraktiv halten. Zahlreiche Projekte wie FucoSan, Rollflex, PE-Region, CarpeDiem, FURGY, InnoCan und BONEBANK tragen mit ihren Innovationen und ihrer Stärkung von Unternehmen zur Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Region bei, Projekte wie Rollflex, Reliabels Offshore, CarpeDiem und PE-Region leisten zudem einen Beitrag zur Sicherheit des Energiemarkts. Das Projekt REACT hat einen Beitrag zu einem zukunftsfähigen, nachhaltigen Tourismus im Ostseeraum geleistet und damit einen wesentlichen Wirtschaftszweig des Programmgebiets unterstützt. Projekte wie WIPP und Prometheus tragen zur Förderung einer besseren Gesundheit in der Bevölkerung bei und begegnen zudem Problemen einer alternden Gesellschaft.

[12. Ergänzung einer Spalte in der Tabelle 4 zu Finanzdaten in Bezug auf die Leistungskontrolle]

13. Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum

Informationen und Bewertung hinsichtlich des Beitrags des Programms zum Erreichen der Unionsstrategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum

Viele Projekte des Programms Interreg Deutschland-Danmark tragen unmittelbar oder mittelbar zu den verschiedenen Zielsetzungen der EU2020-Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum bei. Konkret lassen sich zu den einzelnen Zielvorgaben zum jetzigen Stand folgende Beiträge festhalten:

Beschäftigung

Ziel EU2020: 75 % der erwerbsfähigen Bevölkerung (Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen) erwerbstätig

Mehrere Projekte, insbesondere aus der Priorität 3, wie beispielsweise Fit4Jobs, CPL, BOOST und Starforce tragen mit unterschiedlichen Maßnahmen direkt zu einer Verbesserung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes und damit zu besseren Beschäftigungschancen für Bürger der Grenzregion bei.

Die unten genannten Bildungsprojekte tragen zudem dazu bei, Fachkräfte für die Region in der Zukunft zu sichern und somit die Nachhaltigkeit des Arbeitsmarktes zu steigern.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Ziel EU2020: Investition von 3 % des EU-BIP in FuE

Alle Projekte der Priorität 1 tragen zu diesem Ziel bei, durch die Bildung von nachhaltigen Kooperationen zwischen Hochschulen, Forschungsinstitutionen und Unternehmen in verschiedenen Stärkenpositionen der Region. Einen besonders starken Beitrag leistet Interreg zu einer modernen und zukunftsweisenden Gesundheits- und Medizintechnologie durch die Förderung der Projekte DEMANTEC, Health-Cat, WIPP, FucoSan, InnoCan, BONEBANK, NordigHealth und CellTom, die einen starken Forschungsanteil aufweisen. Ein weiteres starkes Forschungsfeld sind die Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz (relevante Projekte dazu s.u.).

Klimawandel und Energie

Ziele EU2020: 20 % weniger Treibhausgasemissionen als 1990; 20 % Energie aus erneuerbaren Quellen; Erhöhung der Energieeffizienz um 20 %

Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind Stärkenpositionen der Programmregion. Insofern tragen mehrere der Projekte unseres Programms direkt zu den Energie-Zielen der EU2020-Strategie bei. Beispielsweise das Projekt FURGY, das an einem grenzüberschreitenden Cluster-Mechanismus im Bereich der Erneuerbaren Energien/Clean Energy arbeitet oder das Projekt Rollflex, das durch die Entwicklung von Rolle-zu-Rolle-Verfahren Grundlagen für grüner Energien, insbesondere in der Solartechnik, schafft. Auch das Projekt PE-Region trägt mit seinen Produkten im Bereich der Leistungselektronik zu einer Schlüsseltechnologie für die Entwicklung von nachhaltigen Energiesystemen der Zukunft bei.

Bildung

Ziele EU2020: Senkung des Anteils der vorzeitigen Schulabgänger auf unter 10 %; Steigerung des Anteils der Bevölkerung im Alter zwischen 30 und 34 mit abgeschlossenem Hochschulstudium auf mindestens 40 %

Einige der Ausbildungsprojekte (Priorität 3), wie beispielsweise die Projekte JUMP und CPL, sind ausdrücklich darauf ausgelegt, Migranten und Menschen mit Lernbehinderungen bzw. Lernschwierigkeiten einzubeziehen und ihnen einen Weg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Im Projekt PANAMA wurde festgestellt, dass ein besonders hoher Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund an den Projektaktivitäten beteiligt ist. Die Schüler erhalten über diese Aktivitäten im Rahmen ihres mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts auch Einblicke in regionale Unternehmen und die regionale Wirtschaftsstruktur und somit eine bessere Chance auf eine Integration in den Arbeitsmarkt. Dieses Projekt trägt zudem dazu bei, Schülerinnen über Berufsmöglichkeiten im MINT-Fächern zu informieren. Das Projekt Starforce arbeitet mit der Etablierung von Doppelabschlüssen im Ausbildungsbereich daran,

bessere Perspektiven für junge Menschen auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu schaffen und so junge Menschen in der Region zu halten.

Armut und soziale Ausgrenzung

Ziel EU2020: Senkung der Anzahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen oder bedrohten Menschen um mindestens 20 Millionen

Zu diesem Ziel leisten die meisten Projekte einen querschnittlichen Beitrag, indem sie mit ihren Maßnahmen die nachhaltige Sicherung eines funktionierenden grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes und die Gestaltung einer attraktiven, zukunftsgerichteten und wettbewerbsfähigen Region sowie Inklusion und eine gemeinsamen kulturellen Identität unterstützen. Einige der Ausbildungsprojekte (Priorität 3), wie beispielsweise die Projekte JUMP und CPL, sind ausdrücklich darauf ausgelegt, Migranten und Menschen mit Lernbehinderungen bzw. Lernschwierigkeiten einzubeziehen und ihnen einen Weg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

14. Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen – Leistungsrahmen (Art. 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013

Wenn die Bewertung der Fortschritte im Hinblick auf die im Leistungsrahmen festgelegten Etappenziele und Ziele aufzeigt, dass bestimmte Etappenziele und Ziele nicht erreicht wurden, sollten die Mitgliedstaaten die Gründe für das Verfehlen dieser Etappenziele im Bericht 2019 (für die Etappenziele) und im endgültigen Durchführungsbericht (für die Ziele) darlegen

In der Priorität 2.1 wird das Etappenziel für den Outputindikator „Anzahl Unternehmen, die als ein Resultat der Förderung neue grüne Lösungen implementiert haben“ nicht erfüllt. Dafür gibt es unterschiedliche Gründe, die zusammenwirken:

- Die Priorität 2.1 zeigt insgesamt eine geringere Nachfrage als erwartet. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die Vorgaben für die Ziele der Priorität für viele Akteure offenbar zu eng zugeschnitten sind und sie daher für die Beantragung von Mitteln die offener und breiter angelegte Priorität 1 bevorzugen. So werden in der Priorität 1 verschiedene Projekte gefördert, die thematisch durchaus in die Priorität 2 gepasst hätten, deren Aktivitäten dort aber nicht so hätten durchgeführt werden können, wie es für das Projekt optimal ist. Inzwischen sind - nach gezielter und verstärkter Werbung der Administration für die Priorität 2.1 - aber mehrere neue Projektanträge in Arbeit, die zumindest einen Teil der freien Mittel noch binden könnten. Sollte sich zur nächsten Antragsfrist (August 2019) abzeichnen, dass die Mittel nicht gebunden werden können, wird eine Programmänderung zur Verschiebung von Fördermitteln in andere Prioritäten angedacht.
- Der Outputindikator ist in der Rückschau eine ungünstige Wahl für die Erreichung des Etappenziels, da die geforderten „grünen Lösungen“ in der Regel erst zum jeweiligen Projektende tatsächlich implementiert sein können. Die Projekte dieser Teilpriorität sind aber bislang nicht abgeschlossen, so dass diese Ergebnisse noch gar nicht erwartet werden können. Die Prognosen mit einem

Zielwert von 30 zeigen aber, dass der Indikator bis zum Programmende in 2023 (Endziel: 15) aller Voraussicht nach sehr gut erfüllt sein wird.

Der Finanzindikator der Priorität 2 liegt in Bezug auf das Etappenziel bei einer Zielerreichung von 78,4%. Die gemeldete Zahl beinhaltet allerdings noch nicht die mit dem Projektjahresbericht 2018 von den Projekten geltend gemachten Gesamtkosten für die zweite Jahreshälfte 2018, da diese zum Zeitpunkt der Abgabe des AIR noch nicht abschließend geprüft und bescheinigt waren. Inklusiv dieser Kosten werden über 85% des Zielwerts erreicht. Die vergleichsweise geringe Zielerreichung erklärt sich wie bei obigem Outputindikator durch die bislang relativ geringe Nachfrage in der Priorität 2.1. Da für diese Teilpriorität noch nicht viele Projekte bewilligt wurden und die bewilligten Projekten zum Teil noch nicht lange laufen, wurden entsprechend wenig Mittel abgerufen. In der Teilpriorität 2.2 ist der Stand der Auszahlungen dagegen sehr gut. Der weitere Verlauf der Mittelsituation in der Priorität 2 hängt davon ab, ob – wie oben gesagt – mit der nächsten Antragsfrist noch weitere der erwarteten Projektanträge eingehen oder ob eine Mittelverschiebung in andere Prioritäten beantragt wird.